

---

Ein Wort an Hrn. Professor Scherer, Herausgeber des chemischen Journals.

---

Sie haben sich einige Zeit her alle Mühe gegeben, verschiedene meiner Schriften in ihrem Journale auf eine sehr rohe Art zu durchhecheln. So lang Sie bey der Sache, die ich behandelte, allein stehen blieben, hielt ich es nicht der Mühe werth, Ihnen nur eine Sylbe darüber zu sagen, indem dergleichen leidenschaftliche und bübische Ausdrücke in den Augen des Vernünftigen immer auf den zurückfallen, der sie schreibt, und zu sehr unter der Würde des wahren Gelehrten sind.

Die Wahrheit erhält immer den Sieg, sey es früh oder spät, und es giebt immer noch Männer, die sich durch Bescheidenheit auszeichnen, und bey Darlegung neuer, noch nicht ganz entwickelter Ideen sich nicht an die Worte, die nur Merkmale der Dinge sind, sondern an die Sache selbst halten.

Wenn Sie, Herr Professor! wirklich ein Mann von gebildetem Geiste und Vernunft wären, wie Sie es Ihrem Berufe nach seyn sollten, weil Sie sich über andere zum Richter aufwerfen, so würden Sie ja nicht wirkliche Erfahrungen, die nicht ich allein, sondern mehrere Mitarbeiter gemacht haben, v.3 Hest S. 27. gleich so platterdings, ohne daß es ihnen ihr Kathederstolz erlaubte, selbst durch Erfahrung zu prüfen, niedertreten.

Ich bin im geringsten nicht gesinnt, meinen Schriften gegen Sie das Wort zu sprechen; ich kenne die Menschen Ihrer Art zu gut, denen es mehr am Herzen als am Verstande